

„Wir wollen einen richtigen Spielfilm machen“

Der 100-minütige Streifen „Alles oder Nixx!“ läuft am Mittwoch in den Engellichtspielen / Projekt unter der Schirmherrschaft der Stadt Breisach



Zufrieden mit der Vorpremiere des Spielfilms „Alles oder nixx!“, der unter anderem auch in Breisach spielt, waren nicht nur Schauspielerehrerin Christine Kallfuß (links) und der Regisseur, Drehbuchautor und Geschäftsführer von Black Dogs Jürgen Dettling (2. von links), sondern auch die Darsteller des Films selbst. FOTO: CHRISTINE ANIOL

BREISACH/FREIBURG. „Wir wollen einen richtigen Spielfilm machen“, diese Idee stand vor rund 2 Jahren am Anfang. **Kommenden Mittwoch, 10. Dezember,** hat der Film „Alles oder Nixx!“ von **Black Dog Jugend- und Medienbildung** in den Breisacher Engellichtspielen um 19 Uhr Premiere. Einige Szenen des 100-minütigen Streifens spielen in der **Münsterstadt, auf der Rheinbrücke und in Frankreich.**

„Es war sehr viel Arbeit, hat aber auch unglaublich Spaß gemacht“, so Jürgen Dettling. Der freie Filmemacher aus Riegel am Kaiserstuhl macht schon seit 20 Jahren Dokumentationen Features und Reportagen. Sein erstes Filmprojekt von Black Dog „Was heißt hier wichtig“ wurde für den Jugendfilmpreis Baden-Württemberg nominiert.

„Die Jugendlichen, auch aus sozial schwächeren Verhältnissen, sollen die Fähigkeit entwickeln, Massenmedien und ihre Produkte kritisch und selbstbewusst zu beurteilen“, betont der Geschäftsführer von Black Dog.

„Dazu erhalten alle, die bei dem Projekt mitarbeiten eine praktische und theoretische Ausbildung, damit sie sich mit den Medien Film, Video, Multimedia, Radio und Zeitung auch selbst ausdrücken können“, fügt der Regisseur und Drehbuchautor des Projekts „Alles oder Nixx“ hinzu. Auch für Dettling selbst war es der erste Spielfilm.

Rund 60 Filminteressierte im Alter von 15 bis 60 Jahren spielen in dem Streifen böse Gangster, coole Rapper, spießige Eltern und ausgeflippte Lebenskünstler. Auch die Filmmusik schrieb die Truppe selbst, entwickelte die Story mit und einige übten sich hinter der Kamera unter anderem als Regie- und Schnitt-Assistenten. So entstand in 6-monatiger Drehzeit eine spannende Geschichte um den jungen Rapper David, der etwas werden will. Er

gerät in kriminelle Kreise, muss für seinen Boss krumme Dinger drehen, hat Stress mit seinen Eltern und auch in der Liebe läuft es nicht gut für ihn. Es geht um Liebe, Kohle, Freundschaft, Angst, Macht und Hoffnung.

Ausgewählt wurden die Darsteller für den Film bei einem groß angelegten Casting. Die Schauspielerin Christine Kallfuß trainierte die Truppe und übernahm auch

während des Drehs die Schauspielregie. „Mich hat es besonders beeindruckt, mit was für einer Ernsthaftigkeit alle dabei waren“, betont sie.

„Ich wollte unbedingt den Rapper David spielen“, erzählt Jens „JenZen Q“ Gläsker bei der Vorpremiere des Films im Freiburger Cinemaxx. Der 25-Jährige rappt bei der Freiburger Gruppe „Qult“ und tourt gerade mit seiner CD durch die

Land. Die Rolle sei ein Glücksfall gewesen. „Es hat mich weitergebracht“, betont er. Die Raps, die im Film vorkommen, schrieb der junge Musiker selbst.

Auch die anderen Darsteller, die aus allen sozialen Schichten und aller Herren Länder kommen, sind sich einig: „Es muss mehr solche Projekte geben.“ Laura Dettling, die in dem Spielfilm die von Davids angebetete Mary spielt, hat schon in

der Schule gern Theater gespielt. Die 21-Jährige studiert Soziale Arbeit, bewirbt sich aber im Moment um einen Platz an einer Schauspielschule. „Es hat einfach so viel Spaß gemacht“, sagt sie. Auch Apo, wie Abdullah Sönmezer nur genannt wird, wäre beim nächsten Film von Black Dogs sofort wieder dabei. Schon beim ersten Projekt „Was heißt hier wichtig!“ gehörte der 23-jährige kurdische Türke zum Team. Als skrupelloser Boss zieht er in „Alles oder Nixx“ den Rapper David mit in seine dunklen Machenschaften hinein.

Ohne erhobenen Zeigefinger

„In dem Film sollen Werte auf unterhaltsame Weise transportiert werden, ohne erhobenen Zeigefinger“, so der Regisseur Dettling. „Es geht darum, seinen Weg zu finden, aufrichtig zu sein und sich nicht verbiegen zu lassen, auch um Freundschaft“, erklären die Jugendlichen.

Unterstützt wurde das Projekt, das unter der Schirmherrschaft der Stadt Breisach stand, von zahlreichen Sponsoren. „Das Budget lag bei 110 000 Euro. Davon kamen 70 bis 80 000 Euro aus dem Topf der Sponsoren, der Rest musste in Eigenleistung finanziert werden“, erklärt Dettling.

Premiere des Spielfilms „Alles oder Nixx“ ist am Mittwoch, 10. Dezember, in den Engel Lichtspielen in Breisach und am Donnerstag, 11. Dezember, im Cinemaxx in Freiburg. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Weitere Aufführungen werden im Cinemaxx an folgenden Tagen gezeigt: Samstag, 13. Dezember (17.30 Uhr), Montag, 15. Dezember (20 Uhr), Dienstag, 16. Dezember (17.30 Uhr), Donnerstag, 18. Dezember (20 Uhr), Freitag, 19. Dezember (17.30 Uhr) und am Montag, 22. Dezember (17.30 Uhr). Danach werden die Jugendlichen ihren Film in ganz Deutschland zeigen: in Kinos, auf Festivals, in Jugendhäusern und Schulen.